

Dissertationsübersicht

Die Rubrik „Dissertationsübersicht“ veröffentlicht zwei Mal jährlich in Heft 1 und 3 jeden Jahrgangs Informationen über neue in Deutschland, Österreich und der Schweiz fertiggestellte Dissertationen zur Medien- und Kommunikationsforschung, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung. Sie bietet damit die Möglichkeit, sich schnell über deren Forschungsergebnisse, die aktuellen Forschungsschwerpunkte und den dahinter stehenden Forschungsnachwuchs sowie die Zugangsquellen zu informieren. Hinweise zur Einreichung und das Formular für den Eintrag finden sich unter <http://hbi.to/dissertationen>, Redaktionsschluss für Heft 1 ist der 15. November; für Heft 3 der 15. Mai.

Sarah Kohler

Die Aggregation und Analyse von Zeitdaten im Agenda-Setting-Ansatz

Kontakt	sarah.kohler@kit.edu
Jahr der Promotion	2017
Fach der Promotion	Kommunikationswissenschaft
Promoviert an der Universität	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Erstbetreuer	Prof. Dr. Volker Gehrau
Dissertationsform	monographisch
Ort und Jahr der Veröffentlichung	Köln: Herbert von Halem-Verlag, 2019, ISBN 978-3-86962-463-1 (Methoden und Forschungslogik der Kommunikationswissenschaft, Band 16)

Die Aggregation von Daten ist ein Verfahren, dass in der Agenda-Setting-Forschung häufig angewandt wird. So werden Individualdaten in Gruppen zusammengefasst oder Daten, die auf täglichen Umfragen basieren, auf Wochen- oder Monatebene aggregiert und dann ausgewertet. Effekte der Aggregation, wie die Gefahr des ökologischen Fehlschlusses von Kollektivmerkmalen auf Individualmerkmale, sind hinreichend bekannt. Es mangelt jedoch an systematischen Analysen der Aggregation von linearen Zeitdaten, obwohl auch bei diesem Verfahren statistische Effekte plausibel sind. Wenn Daten systematisch verdichtet werden, kann sich dies möglicherweise auf die Interpretation von Ergebnissen auswirken, da diese durch die Aggregation über- oder unterschätzt werden.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie der Begriff der Zeit in der kommunikationswissenschaftlichen Wirkungsforschung aufgefasst werden kann. Zeit ist mehrfach konstruiert, sowohl soziokulturell, individuell als auch wissenschaftlich. Jedes Konstrukt beinhaltet ein eigenes Verständnis oder auch einen eigenen Umgang mit Zeit, was sich wiederum in der Konzeption von Studien und in der Analyse von Daten auswirken kann. Dies ist beispielsweise gegeben, wenn Daten in einem Wochenaggregat untersucht werden, ohne die Konstruktion der Woche zu erläutern, die in manchen Ländern montags beginnt und in anderen sonntags.

Der vorliegende Band untersucht daher, welche unterschiedlichen Konstrukte von Zeit denkbar sind und welche Auswirkung die Aggregation von zeitbezogenen Daten haben kann.

Hierfür wird zum einen eine theoretische Aufarbeitung des Begriffes der Zeit geleistet und zum anderen mithilfe der Zeitreihenanalyse als Methode veranschaulicht, wie sich lineare Zeitreihen im Tages-, Wochen- und Monatsaggregat verhalten. Die Effekte werden am Beispiel von Agenda Setting diskutiert werden. Jedoch ist dies keine typische Arbeit über Agenda Setting, denn im Gegensatz zu den klassischen Agenda-Setting-Studien werden keine Wirkungszusammenhänge der Medien- und Publikumsagenda auf inhaltlicher Ebene interpretiert. Damit wird das typische Gebiet einer Agenda-Setting-Analyse verlassen. Stattdessen wird Grundlagenwissen für den Umgang mit Zeitdaten generiert, welches langfristig nicht nur für Agenda Setting, sondern auch für andere Theorien und Ansätze in der Kommunikationswissenschaft, die sich mit Prozessen auseinandersetzen, relevant ist.

Schlüsselwörter: Methoden; Zeitreihenanalyse; Zeit; Agenda Setting